

Schatzkiste mit Märchen wird geöffnet

Kleßen. Das auf dem idyllischen Areal von Schloss Kleßen im Juli eröffnete Kinderbuchmuseum lädt für Donnerstag, den 24. September, von 15.30 bis 16.30 Uhr zu einer Märchenlesung bei Kaffee und Gebäck ein. Im Anschluss kann man bei kleinen Papierarbeiten kreative Ideen umsetzen.

Umgeben von 300 Jahren Kinderbuchgeschichte, wird an diesem Tag die Märchenschatzkiste geöffnet. Könige, Prinzessinnen, Zauberer, Feen, Gnome und Hexen treiben für diese Zeit ihr Wesen in Kleßen und sorgen für Erheiterung, Unterhaltung, Erläuterung oder Verzauberung.

Eingeladen sind alle großen und kleinen Leute, die Freude am Zuhören haben und bei den Brüdern Grimm, Ludwig Bechstein und Hans Christian Andersen die Fantasiewelt der sprechenden Tiere, der tanzenden Schuhe, des verwunschenen Waldes oder des flüsternden Windes erleben und sich im Anschluss vielleicht auch Anregungen für kleine Bastelarbeiten holen möchten. Coronabedingt ist die Zahl der Gäste auf zehn Personen begrenzt.

Erforderlich ist das Tragen eines Mund- und Nasen-Schutzes für alle Personen ab 6 Jahren und die telefonische Anmeldung unter 033235/2 93 11. Eintritt kostet für Erwachsene 6 Euro, für Kinder 3 Euro, das Familiencicket kostet 11 Euro.



Ausstellungskuratorin Birgit Jochens im Kinderbuchmuseum in Kleßen. FOTO: NORBERT STEIN

MAZ-ONLINE LOKAL



Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

MAZ-online.de/HVL
MAZ-online.de/MilowerLand
MAZ-online.de/Nennhausen
MAZ-online.de/Premnitz
MAZ-online.de/Rathenow
MAZ-online.de/Rhinow

Unsere Seite auf Facebook:
facebook.com/MAZHavelland

Landkreis ist jetzt ganz besonders wachsam

Nach dem ersten Fund von Schweinepest in Brandenburg: Noch keine Restriktionen im Havelland – Landkreis will Jäger und Landwirte informieren

Von Andreas Kaatz

Havelland. Man hatte immer befürchtet, dass die Afrikanische Schweinepest (ASP) von Osten her auch auf Deutschland und Brandenburg übergreifen könnte. Jetzt ist dieser Fall eingetreten. Bei einem toten Wildschwein, das im Landkreis Spree-Neiße entdeckt wurde, hat man den Erreger der Afrikanischen Schweinepest am Donnerstag nachgewiesen. Somit sind jetzt auch die Verantwortlichen im Havelland besonders wachsam.

„Da wir derzeit nicht betroffen sind, wird der Landkreis noch keine Restriktionen festlegen“, sagt Dörte Wernecke, Leiterin des kreislichen Veterinäramtes. Das zuständige Ministerium werde jetzt die weiteren Maßnahmen im Bereich des Fundortes veranlassen und entscheiden, wie groß das gefährdete Gebiet drum herum sein wird, und in welchen Bereichen Tupferproben von toten Wildschweinen genommen werden müssen.

„Wir werden jetzt im Havelland eine Informationsveranstaltung mit den Jägern und Landwirten machen“, kündigt Dörte Wernecke an. Denn um im Ernstfall zügig Präventions- und Früherkennungsmaßnahmen umsetzen zu können, sei es wichtig, dass alle Beteiligten über das Vorgehen in Brandenburg und den aktuellen Stand informiert sind.

Zudem soll es für die Allgemeinheit demnächst Informationen auf der Internetseite des Landkreises geben. Allerdings ist das Virus für den Menschen ungefährlich. Gefährdet sind vielmehr Schweinebestände in der Landwirtschaft. Landwirte drohen hohe Verluste, wenn die ASP auf ihre Tiere übergreift. Insbesondere im Westhavelland werden viele Tiere gehalten. Insgesamt 33 684 Tiere gab es laut Agrabericht 2019 im Havelland.

Johannes Funke und Dirk Peters, der Geschäftsführer sowie der Vorsitzende des Kreisbauernverbandes Havelland, appellieren an die Menschen im Havelland, die Anweisungen der Behörden in dieser Frage unbedingt zu beachten und wachsam zu sein. „Wir sind froh, dass der Landkreis so vorausschauend den Moment hat kommen sehen und sich darauf vorbereitet hat. Das kann man nur loben“, sagt Funke.

Gemeint ist der Kühlcontainer, der am Feuerwehrtchnischen Zentrum (FTZ) in Friesack errichtet worden ist und der als Wildsammler dient. Den hat der Landkreis extra wegen der drohenden Schweinepest anfertigen lassen. Er verfügt über zwei Kühlzellen mit Platz für mehr als 30 Wildschweine. Vor Ort können Gewebeproben entnommen werden, die dann ins Landeslabor Berlin-Brandenburg zur Auswertung gehen.

Folgendes Szenario ist geplant: Sollte ein totes Wildschwein entdeckt werden, gilt das Areal in einem Radius von 15 Kilometern



Die Zahl der Wildschweine ist auch im Havelland weiterhin hoch.

FOTO: LINO MIRGELER/DPA



Ortstermin vor Kurzem in Friesack: Amtsdirektorin Dörte Wernecke (2.v.r.) stellt den Kühlcontainer am Feuerwehrtchnischen Zentrum vor. FOTO: ANDREAS KAAZ

und den Fundort als gefährdeter Bezirk beziehungsweise Sperrzone. Daran wiederum schließt sich ein Pufferzone mit einem Radius von weiteren 15 Kilometern an. Schließen Jäger in dieser Pufferzone Wildschweine, sollen diese zum Friesacker Container gebracht und bei ein bis zwei Grad Celsius gelagert werden. Ergibt die Probe, dass das Tier keinen Erreger in sich trägt, wird es für den Verzehr freigegeben. Der Jäger darf es wieder abho-

len und verkaufen.

Der Landkreis will noch zwei weitere Container beschaffen und diese auf Kreisgrundstücken in Rathenow an der Deponie Bölkershof sowie an der Deponie Schwanebeck in Nauen aufstellen. So will den Jägern zu lange Wege ersparen. „Es wäre schön, wenn wir die anderen zwei Container auch schon hätten, aber das soll im nächsten Jahr passieren“, so Kreisdezernent Henning Kellner. Wie Frank Wilke, Vorsit-

„Wir hatten unsere Mitglieder bereits dazu aufgerufen, Blutproben zu ziehen, um eine Überwachung zu gewährleisten.“

Frank Wilke
Vorsitzender Jagdverband Nauen

zender des Jagdverbandes Nauen, sagte, sei man schon seit längerem sensibilisiert für den Fall, dass die Schweinepest auch das Havelland erreicht. „Wir hatten unsere Mitglieder bereits dazu aufgerufen, Blutproben zu ziehen, um eine Überwachung zu gewährleisten und Fälle von Afrikanischer Schweinepest rechtzeitig zu erkennen.“ Er kündigte an, dass man das Schwarzwild auf hohem Niveau bejagen wolle.

Auf Snowys Rücken ganz tief entspannt reiten

Rebecca Böde bietet Reittherapie mit dem Pferdehof Müller

Berge. Schon der Anblick des idyllisch am Waldrand in Berge gelegenen Reiterhofes Müller lässt den Besucher vom Alltagsstress abschalten. Auf dem riesigen Areal lauern Hühnerherum, immer wieder ist das Wiehern von Pferden zu hören. 50 dieser Tiere, darunter eigene und Pensionspferde, haben wir auf dem Hof, erklärt Inhaber Kai Müller, der den Familienbetrieb vom Vater übernommen hat. „Es ist hier ein idealer Standort für eine Reittherapie, noch dazu mit einem so tollen Therapiepferd wie 'Snowy', schwärmt Rebecca Böde. Die 48-jährige Berlinerin bietet auf dem Pferdehof Müller Reittherapien mit Pferden für Kinder und Erwachsene an. Sie hat sich damit einen Kindheitstraum erfüllt, der mit Pferden zu tun hat und anderen Menschen hilft. Ursprünglich ist Rebecca Böde gelernte Erzieherin und staatlich anerkannte Kinderpflegerin. „Aber nachdem ich ein eigenes Kind bekommen und großgezogen hatte, wollte ich einen Wechsel“, blickt sie zurück.

Die Berlinerin absolvierte eine etwa einjährige Ausbildung zur Reittherapeutin, schaffte den Abschluss und stand nun vor der Frage: „Wo bekomme ich ein geeignetes Tier her, um meine Dienstleistung anbieten zu können?“ Mund-zu-Mund-Propaganda führte sie schließlich nach Berge auf den Hof Müller. Schnell war der jetzt viereinhalbjährige Wallach „Snowy“ als geeignetes Pferd ausgewählt.

Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren mit Entwicklungsverzögerungen im emotionalen, sozialen und motorischen Bereich und Erwachsene mit Depressionen, Burnout und Ängsten gehören zu den Personen, für die eine Reittherapie infrage komme. „Wobei es gar nicht darauf ankommt, dass die Teilnehmer mit dem Pferd reiten. Sie sollen das Tier pflegen, füttern, streicheln, es durch einen Parcours führen und mit ihm und mir Spaziergänge machen“, beschreibt die Expertin. Einmal wöchentlich sollte die Therapie mit Pferd mindestens erfolgen. Kontakt: 0176/41940670, reittherapie@gmx.de, www.meinereittherapie.de. jwe



Reittherapeutin Rebecca Böde mit ihren Pferden auf dem Hof in Berge. FOTO: JENS WEGENER

Aufbau für die 1. Rathenower Kleinkunsttage hat begonnen

Sonnabend und Sonntag wird nach Corona-Vorschriften gefeiert: Bummelmeile im Zentrum, Flohmarkt auf den Askania-Höfen, Sport auf dem Rideplatz

Von Bernd Geske

Rathenow. Es ist nicht mehr zu leugnen, dass die 1. Rathenower Kleinkunsttage vor der Tür stehen. Am Donnerstag haben die Aufbauarbeiten begonnen. Fleißige Helfer rund um Chef-Organisator Manfred Rücker haben angefangen, den Schleusenplatz herzurichten. Zu Beginn sind große alte Ackerwagen und ein Planwagen an die richtigen Stellen geschoben worden.

Am 12. und 13. September soll von 13 Uhr bis zum Abend an diversen Orten im engen und weiteren Stadtzentrum jede Menge los sein. Wegen der Corona-Einschränkungen war das für dieses Wochenende geplante Stadtfest abgesagt worden. Nun wollen die Organisatoren zeigen, dass man in Rathenow auch schön feiern kann, wenn Abstands-

regeln und Hygienevorschriften gelten. Da ist zuerst die 2,3 Kilometer lange Bummelmeile vom Märkischen Platz über den August-Bebel-Platz bis zum Schleusenplatz. Möglichst ohne größere Ansammlungen zu bilden, sollen die Besucher auf beiden Fußwegeseiten der Berliner Straße jeweils nur in eine Richtung laufen. Südlich der Straße nach Westen und nördlich der Straße nach Osten. Zehn Standorte sind in diesem Bereich vorgesehen, an denen wechselnde Kleinkünstler auftreten. Event-Manager Manfred Rücker weist darauf hin, dass es vor allem Stehtische geben wird. Die wenigen Sitzmöglichkeiten seien für ältere Mitbürger und Menschen mit Handicap gedacht. Um der Corona-Gefahr zu begegnen, wird alle 75 Meter eine Hygienestation mit Desinfektionsmitteln aufgebaut. In

den Toiletten auf den drei Plätzen wird es ebenfalls Desinfektionsmittel geben.

Der Schleusenplatz wird nach Art eines mittelalterlichen Dorfes ausgestattet. Es wird Musik aus alter Zeit gespielt, Kinder können Schilder und Schwerter bemalen und am Abend gibt es eine Feuershow.

Ein eigener Veranstaltungsort werden die Askania-Höfe sein. Die Optikquartier Rathenow GmbH (OQR) als Eigentümer stellt alle Ausstellungslächen kostenlos zur Verfügung. Auffahrt und Eingang sind an der Friedrich-Engels-Straße. Es spielt die Band „The Anulus“. Geplant ist ein großer Floh- und Trödelmarkt.

Der Ort Semlin wird sich auf den Askania-Höfen vorstellen. Heike Brett stellt ihre Bücher und die von Eugen Gliege über Semlin, Kirchen

und die Optik vor. Rita Schütt bringt aus ihrem „Schmökertübchen“ eine große Auswahl von Büchern mit. Die Filmern AG stellt Wand-

flächen für ein Graffiti-Event zur Verfügung.

Bereits um 11 Uhr am Sonntag findet auf Einladung der OQR



Der Aufbau für die 1. Rathenower Kleinkunsttage hat begonnen. FOTO: B. GESKE

GmbH ein Treffen ehemaliger ROW- und Askania-Mitarbeiter statt. Die jetzigen Mieter des Askania-Geländes stellen sich vor, Bands machen Musik, für Kinder werden Spielgelegenheiten aufgebaut und eine Imbiss-Versorgung gibt es auch.

Auf dem Rideplatz am Krögraben wird die Kreissportjugend am Sonnabend ab 11 Uhr sportliche Wettkämpfe organisieren: BMX, Scooter, Streetball und Beachvolleyball. Wenn es dunkel wird, geht es bei Flutlicht weiter.

Nicht zuletzt ist der Rummel an der Bergstraße zu nennen, mit dem der Vergnügungspark Alberti bereits seit 4. September in Rathenow gastiert.

Sonntag ist dort Familientag, an dem es auf allen Fahrgeschäften ermäßigte Preise gibt.